

Zu des Irenäus Erweis der apostolischen Verkündigung.

Von E. Ter-Minassiantz in Alexandropol.

Im vorigen Jahre hat S. Weber in der „Bibliothek der Kirchenväter“ eine neue Übersetzung der von Karapet Ter-Mekerttschian und dem Unterzeichneten erstmalig herausgegebenen Schrift des Irenäus „Zum Erweise der apostolischen Verkündigung“ veröffentlicht.¹ Er behauptet von unserer Übersetzung, daß sie nicht in allen Punkten richtig sei, und der Rezensent der Weberschen Übersetzung in der Zeitschrift: „Handes Amsoreah“ 1912, der Wiener Mechitharist P. A. Wardanian, meint sogar, daß nicht nur unsere Übersetzung, sondern auch unsere Ausgabe des armenischen Textes mit „unzähligen Fehlern“ belastet sei. Dies, obgleich wir den Text treu nach der einzigen Handschrift ohne die Veränderungen und „Verbesserungen“, welche Wardanian wünscht, herausgegeben haben und herausgeben mußten, und nachdem P. N. Akinian in derselben Zeitschrift 1910 Ausgabe wie Übersetzung als zuverlässig und trefflich gerühmt hatte.

Leider muß nun gesagt werden, daß Webers Übersetzung nicht nur nicht besser ist als die unsrige, sondern oft nur eine schlechte Paraphrase unserer Übersetzung, die, wo sie von dieser abweicht, auffallend starke Fehler und Mißverständnisse zeigt.

Einige auffallende Beispiele mögen das illustrieren:

Kap. 55. Das armenische Wort „tina“ transkribiert Weber in der Anmerkung „aina“, die armenischen Buchstaben „w“ und „m“ verwechselnd.

Kap. 1. Das armenische Wort „անյախ“ haben wir übersetzt: unangetastet; Weber versteht die Bedeutung des Wortes nicht, liest es „անյախ“ und übersetzt demgemäß: unerschrocken.

¹ Des hl. Irenäus Schrift zum Erweise der apostolischen Verkündigung aus dem Armenischen übersetzt von Dr. Simon Weber, ord. Professor an der Univ. Freiburg i. Br., Kempten u. München, Kösel 1912.

Kap. 67. „Եւ զայսոսիկ աննելովն հաւատասցի Որդի Մտուծոյ զո՛ւ“.
Wir haben übersetzt: „Indem er das verwirklicht, soll er als Sohn Gottes geglaubt werden“. Weber aber übersetzt: „Und weil diese Werke geschehen, soll man an die Ankunft des Sohnes Gottes glauben“. Also das armenische Wort „զո՛ւ“ hat Weber mit einem anderen Worte „բա՛ւ“ verwechselt, den Sinn des Wortes „աննելովն“ aber hat er gar nicht verstanden.

Kap. 1. „Իբրու թէ գլխաւորաբոյն յիշատակարան առաքեմք քեզ“
Unsere Übersetzung lautet: „Als ein wichtiges Erinnerungsschreiben schicken wir es Dir“. Weber aber übersetzt also: „Wir senden Dir diese Darstellung als eine Erinnerung über die Grundlehren“. Dieser Übersetzung folgend, hat er auch den Titel des ganzen Buches unverständlicher Weise verändert: „Erinnerung über die Grundlehren zum Erweis der apostolischen Verkündigung“. Ich bitte zu beachten, daß die Worte „diese Darstellung“ und „über die Grundlehren“ im Texte ganz fehlen; man hat sie also hineingetragen. Wozu und mit welchem Recht?

In demselben Kapitel stehen vorher die Worte: „Ի ձեռն համաւատից զձմարտութեանն ցույսնել քարոզութիւն՝ առ ի հաստատելոյ զքո հաւատդ“.
Wir haben diese Worte übersetzt: „In kurzen Worten die Verkündigung der Wahrheit darzulegen, um Deinen Glauben zu befestigen“. Wie der Kundige leicht sehen kann, haben wir uns hier, wie überall, so wörtlich als möglich an den armenischen Text, sogar in der Wortfolge, angeschlossen, „damit nicht durch allzu freie Übersetzung die Reflexion auf den griechischen Urtext auf falsche Fährte gewiesen werde“ (Frdr. Loofs, Nestoriana, S. 163). Weber übersetzt: „Zu Deiner Befestigung im Glauben möchten wir Dir in Kürze zeigen, wie die Wahrheit verkündigt wurde“. Er muß wohl selbst geahnt haben, daß auch hier seine Übersetzung nicht richtig ist; er hat deshalb im Vorwort diese Worte auffallenderweise nach unserer, nicht nach seiner eigenen Übersetzung zitiert.

Im Kap. 2 hat Weber das Wort „ամաւթալի“ (= schändlich) als „unschamhaft“ übersetzt und Worte wie „zu beobachten“ oder „beständig“ aus freien Stücken im Text hineingelesen; überhaupt hat er hier so frei wie nur möglich übersetzt.

Das Wort „անտար“, welches „untragbar“ oder vielleicht „unfaßbar“ bedeutet, übersetzt Weber mit „unendlich“.

Kap. 5. „Իսկ բանն յաւդացուցանէ զհոգին“.
Diese Worte übersetzt Weber also: „Das Wort macht den Geist wehen“. Eine ganz unzulässige Verwechslung von „յաւդացուցանել“ und „աւդ“! wiederum ein augenscheinliches Zeugnis der Unkenntnis der Sprache.

Kap. 24. Die entsprechende Stelle übersetzt Weber also: „Damit nun die Vortrefflichkeit seines Glaubens durch ein Zeichen bestätigt werde, gab ihm Gott die Beschneidung, nachdem die Unbeschnittenheit das Siegel des Glaubens dessen gewesen, der in der Unbeschnittenheit war“. Nach dieser neuen „richtigen“ Übersetzung soll also die Unbeschnittenheit das Siegel des Glaubens gewesen sein; im armenischen Text aber steht grade das Umgekehrte.

Kap. 31. „մեղքն . . . այլ մի եւս չեցի ի մեզ“ . . . Diese Worte bedeuten: „Die Sünde . . . nicht mehr in uns sei“. Weber aber versteht die Worte „այլ մի եւս“ (= nicht mehr) nicht und übersetzt: „ . . . Auch in uns ein Anderer sei“, was vollkommener Unsinn ist.

Kap. 86. „Ի բոլոր աշխարհ քարոզեցին զՈրդին Մտուծոյ եկեալ ի չարչարանս, կրեալ ի խափանումն մահու եւ ի կենսազործութիւն մարմնոյն“ . . . Weber übersetzt diese ganz klaren Worte so: „In der ganzen Welt die Predigt von der Hingabe des Gottessohnes in das Leiden, in seine Vernichtung im Tode und zur Wiederbelebung seines Leibes haben erschallen lassen“. Der Sinn des armenischen Textes aber ist, daß der Sohn Gottes gelitten habe, um den Tod zu vernichten und den Leib (den menschlichen Leib überhaupt) wiederzubeleben.

Kap. 78. „Չպահճառս մահու նորա հասուցանէ“ . . . Das letzte armenische Wort bedeutet hier „erklären“. Weber aber hat es mit dem Worte „erfüllen“ wiedergegeben und damit den richtigen Sinn der Worte entstellt.

Es wäre mir ein leichtes, noch Hunderte von solchen Beispielen aufzuführen; ich will mich begnügen mit einigen weiteren Beispielen nur aus Kap. 1 und 2. Dabei bitte ich nicht nur auf die von mir unterstrichenen Worte, sondern auch auf die Wortfolge in den beiden Übersetzungen zu achten.

Kap. 1.

Armenischer Text	Unsere Übersetzung	Webers Übersetzung
1. Սիրելի իմ Մարկիանէ	<i>Mein</i> lieber Marcianus	geliebter Marcianus
2. Ի յաւիտենական կեանն տանի զմարդն	führt den Menschen in das ewige Leben	<i>die Menschen</i> zum ewigen Leben führt
3. Լ գապացոյցս զիրացն Մտուծոյ ի ձեռն համառօտից ընկալեալ	und <i>die Beweise der göttlichen Dinge</i> durch ein Kurzes vernimmst	In Kürze sollst Du <i>den Beweis der Göttlichkeit dieser Dinge</i> erhalten

<p>4. բայց բազումք եւ աղջամղջինք եւ ընդդիմահարք անտեսողացն ճանապարհք</p>	<p>Aber <i>zahlreich und dunkel und entgegen-gesetzt</i> sind die Wege der Nichtsehenden</p>	<p>Die Wege der Verblendeten hingegen sind <i>zahlreich und holperig</i></p>
<p>5. և նա յերկնիցն տանի յարքայութիւն՝ մեաւորելով զմարդն Մատուծոյ, իսկ այսք իջուցանեն ի մահ՝ մեկնելով զմարդն յՄատուծոյ</p>	<p>Und jener führt in das himmlische Reich, indem er den Menschen mit Gott vereinigt, diese aber führen zum Tod hinab, indem sie den Menschen von Gott trennen</p>	<p>Jener Weg verbindet den Menschen mit Gott und führt zum himmlischen Reich, diese trennen den Menschen von Gott und führen abwärts zum Tode</p>
<p>6. զի մի՛ թոյլ տուեալ և կասեցեալք անցցեն մնացեն ի նիւթական ցանկութիւնս</p>	<p>damit sie nicht, nachlässig geworden und <i>aus dem Gleise gekommen, in materiellen Begierden</i> stecken bleiben.</p>	<p>damit sie nicht durch Wankelmuth <i>in Sünde fallen</i> und in der <i>weltlichen Begierlichkeit</i> verstrickt bleiben.</p>

Kap. II.

Armenischer Text	Unsere Übersetzung	Webers Übersetzung
<p>7. և պահեսցէ ի գեղեցկութեան և յիւրում չափու</p>	<p>sie sich in der Schönheit und <i>in ihrem Maße</i> halten wird</p>	<p>da behält er seine Schönheit und gebührende Vollkommenheit</p>
<p>8. յոգւոջն</p>	<p><i>im Geiste</i></p>	<p><i>in den Geistern</i></p>
<p>9. զիտեւ զճմարիտն բանիւք, և զմարմինն պղծել և զչարութեանն կատարել զգործս</p>	<p><i>das Wahre in Worten</i> zu wissen, den Leib aber <i>zu verunreinigen</i> und die Werke der Bosheit zu vollbringen</p>	<p><i>die Worte der Wahrheit</i> zu kennen, während man seinen Leib <i>der Unreinheit preisgibt</i> und <i>in seinen Handlungen</i> der Bosheit dient</p>
<p>10. և կամ զինչ իսկ ընաւ կարէ աւրուտ մատուցանել մարմնոյ սրբութիւն</p>	<p>Oder andererseits, welchen Nutzen kann eigentlich überhaupt <i>die Reinheit des Leibes</i> bieten</p>	<p>Was aber nützte es ferner, <i>den Leib in Ehren zu halten</i></p>

<p>11. քանզի ինդան ընդ միմեանս այսոքիկ և միարանին և մարտակից ընին, զի զմարդն յանդիմանակաց արասցին, Մտուծոյ</p>	<p>Denn diese freuen sich miteinander und vereinigen sich und sind Kampfgenossen, damit sie den Menschen vor Gott stellen</p>	<p>In gegenseitiger Beglückung und Harmonie sind sie berufen, sich als Kampfgenossen vor Gott zu stellen</p>
<p>12. արդ, որք զէն Մտուած ոչ պաշտեն</p>	<p>Also diejenigen, die den Seienden Gott nicht anbeten</p>	<p>Wer nun aber das höchste Wesen nicht als Gott verehrt</p>
<p>13. ապականին</p>	<p>verderben</p>	<p>den Untergang bereiten</p>

Diese Beispiele werden genügen. Es mag sein, daß die Übersetzung Webers, als das Werk eines Deutschen, lesbarer ist als die unsrige. Aber, daß sie für wissenschaftliche Zwecke unbrauchbar ist, das steht außer jedem Zweifel. Sie ist dem Urtext nicht treu, sie fügt Worte hinzu, die im Texte fehlen, sie läßt Worte unübersetzt, die im Text stehen, sie gibt sehr oft die richtige Bedeutung der Worte nicht wieder und sie ist voll von Mißverständnissen und Unrichtigkeiten.